

CAIRNS



CAIRNS ist eine Reise durch
Raum und Zeit.

CAIRNS ist eine Erzählung.
CAIRNS ist eine Geschichte über Architekten.
CAIRNS handelt vom Erbauen und Errichten.

CAIRNS ist Babel.



CAIRNS ist ein Originalstück für Saxophonquartett und Performer und gehört zur Performance-Trilogie der Stücke GLITCH, CAIRNS und SHOUT. Die Uraufführung einer Kurzfassung von CAIRNS fand am 21. September 2017 an der Zürcher Hochschule der Künste statt.

Künstler:
Emmanuel Michaud – bildender Künstler / Performer

Toni Sax Quartet:
Charles Ng – Sopransaxofon
Amit Dubester – Altsaxofon
Valentine Michaud – Tenorsaxofon
Joan J. O. Arcos – Baritonsaxofon

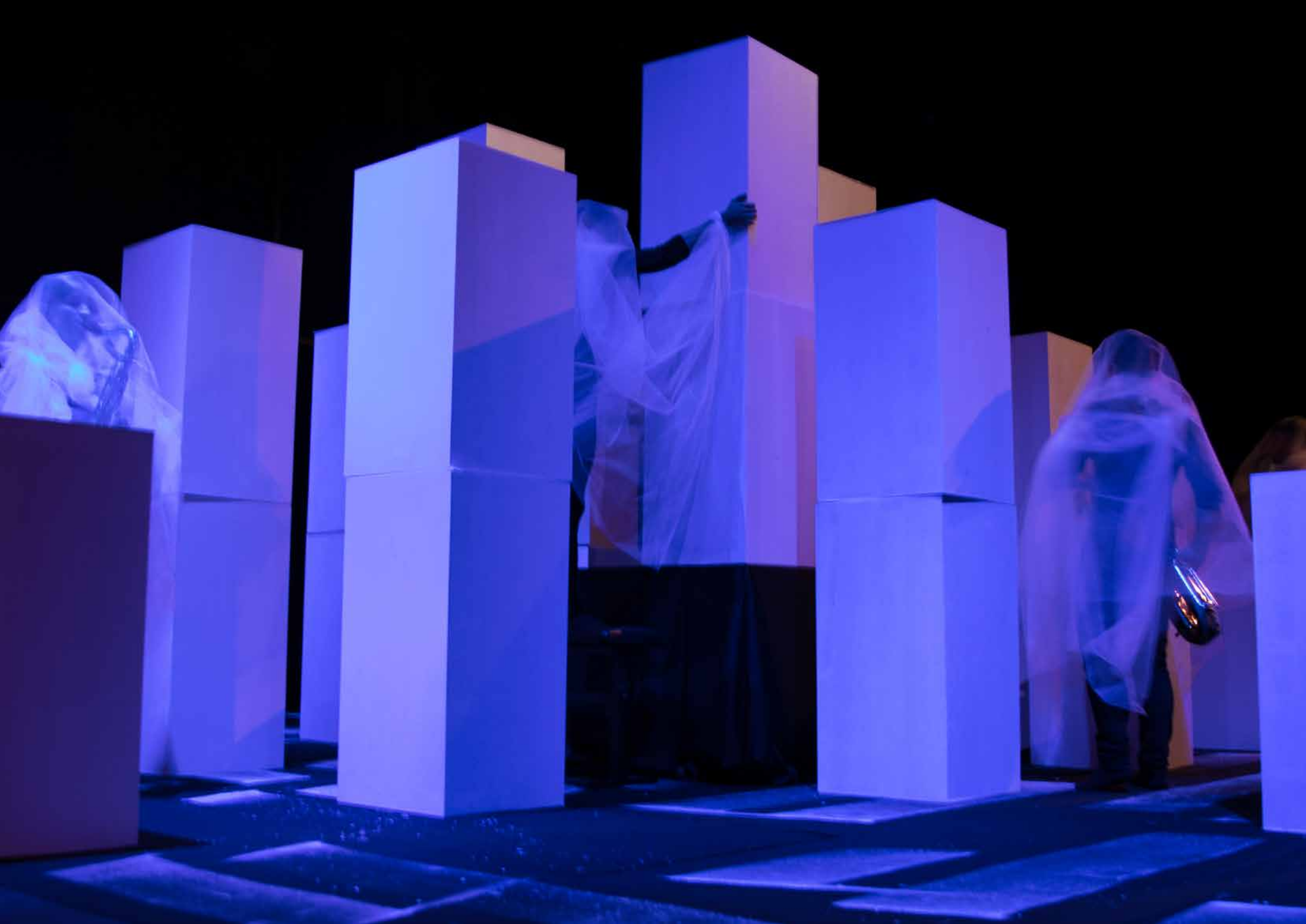
Die 50-minütige Performance setzt sich zusammen aus Werken der Minimal Music der Komponisten Philip Glass (Saxophonquartett), Steve Reich (New York Counterpoint) und Fred Frith (Freedom in Fragments) und improvisierten Sequenzen. Die musikalische wie auch die visuelle Komponente arbeitet mit einem reduzierten Ausgangsmaterial, das sich fortwährend verändert und den klanglichen und szenischen Raum ausgestaltet.

Die Klangfarben der vier verschiedenen Saxofone werden so zu einem einzigen Klang, der Bühne und Publikum einnimmt.

[👉 Hier klicken für die Uraufführung an der ZHdK \(Kurzfassung\)](#)

[👉 Hier klicken für den Trailer](#)





Das Stück erforscht die Beziehungen zwischen entgegengesetzten Konzepten: Ordnung und Chaos, Geometrisches und Organisches ...

Diese Gegensätze werden auf eine Raumstruktur übertragen, aber auch auf die Bewegungen der fünf Performer.

Die Performance spielt in einer Landschaft von 36 weißen Quadern (50x50x100 cm) auf einer Bühne von etwa 10x10 m und dauert in der langen Fassung etwa 50 Minuten. Die Kurzfassung, musikalisch umrahmt ausschließlich von Philip Glass' Quartett, wurde auf 30 Minuten gekürzt.

Die Quader aus feinem Holz (3 mm dick) stehen im Zentrum der Choreografie.

Die Performance beginnt in der striktest möglichen Ordnung: Die Blocks sind regelmäßig und mit der größtmöglichen Symmetrie auf der Bühne verteilt.

Die Kulisse verändert sich anschließend, indem die Blocks zu Bauklötzen werden, die der Performer zur Bildung verschiedener Räume nutzt.





Die Inszenierung, erst hauptsächlich horizontal, entwickelt sich anschließend um eine vertikale Achse und wird je länger je komplexer. Im Zentrum werden die Blocksäulen bis zu drei Meter hoch: der Geist einer aus dem Boden gestampften Großstadt. Die Szenografie verlässt so allmählich die anfängliche, strikte Ordnung und bewegt sich hin zu organischeren Strukturen. Die Symmetrie der Choreografie wird verändert, damit die Musiker und die Musikerin die sie umgebende Struktur frei erforschen können. Saxofonisten und Performer verschwinden allmählich, verschluckt von dieser Architektur, die alleine auf der Bühne verbleibt.

Diese „Großstadt“ bietet Architektur für den Geist: Die Gedanken des Publikums tauchen darin ab, getragen von den meditativen Harmonien von Philip Glass und dem einnehmenden Klang der Saxofone.







JOAN JORDI OLIVER ARCOS - BARITONSAXOFON

Joan Jordi Oliver Arcos wurde 1994 in Campos, Mallorca, Spanien, geboren. 2012 beginnt er ein Bachelorstudium am Konservatorium von Aragón in der Klasse von Mariano García. Nach einem Erasmusaustausch am Konservatorium Wien Privatuniversität bei Lars Mlekusch im Jahr 2014 führt er sein Studium dort weiter. 2016 beginnt er nach einem sehr erfolgreichen Abschluss einen Performance-Master an der Hochschule der Künste Zürich, ebenfalls bei Lars Mlekusch.

Während seiner Studienzeit nimmt er Unterricht bei renommierten Saxofonisten wie Claude Delangle, Vincent David, Jean-Denis Michat, Christian Wirth, Marcus Weiss, Simon Diricq, Andrés Gomis, Miguel Ángel Lorente, Marie-Bernadette Charrier oder Arno Bornkamp. Er interessiert sich auch für Jazz und freie Improvisation - Bereiche, in denen er sich bei Frank Gratkowski, Manon Liu-Winter, Lucas Niggli, Peter Jacquemyn und Christoph Grab weiterbildet.

Joan ist in Spanien, Österreich, in der Schweiz, in Frankreich, Deutschland, Belgien und in den USA in Kammermusikformationen, mit Orchester oder als Solist aufgetreten.

Zu den Höhepunkten zählen eine Aufnahme von Werken von Karlheinz Stockhausen mit dem Vienna Saxophonic Orchestra unter der Leitung von Lars Mlekusch und der Stockhausen-Spezialistin Kathinka Pasveer, die Aufnahme und Produktion von El Sobre Verde von Jacinto Guerrero im Rahmen der Jornadas de Zarzuela de Cuenca 2016 unter der Leitung von Nacho de Paz und andere Auftritte mit dem Orquesta Simfònica de les Illes Balears unter der Leitung von berühmten Dirigenten.

2016 gründet er mit dem Pianisten Magí Garcies das Duo Demian, das sich dem klassischen Repertoire ebenso wie der freien Improvisation verschrieben hat.

Joan J. Oliver nimmt an verschiedenen Veranstaltungen zu experimenteller Musik teil wie der Impuls International Academy (Graz) oder dem LAbO #5 (Antwerpen) und tritt an Festivals wie dem Radical dB (Zaragoza) oder dem Laokoon Festival (Zürich) auf. Er spielt regelmäßig seine eigenen Kompositionen, die elektroakustische Musik, audiovisuelle Aspekte und Improvisation verbinden.

Da er sich mit dem traditionellen Status des klassischen Saxofonisten nicht zufrieden geben möchte, versucht er unablässig, mit dem klassischen Konzertformat zu brechen, indem er mit Künstlern anderer Kunstformen wie Tanz, Malerei, visuelle Künste oder Fotografie zusammenarbeitet.

Zu den Höhepunkten seiner interdisziplinären Projekte gehören „Momentos Wien 7, Bahnhöfe des Lebens“, ein Musiktheater mit Performern, Tänzern und Fotografen, das 2015 in Wien uraufgeführt wurde, und das Projekt Islands Together mit der Kunstmalerin Mireia Tramunt, das ebenfalls 2015 erstmals zur Aufführung kam. Viele seiner Projekte stellen seine experimentellen Kompositionen in den Vordergrund.

CHARLES NG - SOPRANSAXOFON

Charles Ng wurde 1991 geboren und zählt zu den vielversprechendsten jungen klassischen Saxofonisten Hongkongs. An der dortigen Akademie für Bühnenkunst schließt Charles sein Bachelorstudium in Musik mit Brio ab. Während seiner Ausbildung absolviert er einen Studienaufenthalt an der Nationalen Universität der Künste Taipei bei Jia-Shou Tsai. Zurzeit lebt er zwischen Zürich und Wien, wo er in der Klasse von Lars Mlekusch an der Hochschule der Künste Zürich und an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien studiert.

Als Solist konnte Charles mit einer großen Anzahl an renommierten Orchestern zusammenarbeiten wie dem Krakov Academic Orchestra oder dem HKAPA Academy Orchestra, mit denen er die Saxofonkonzerte von Debussy, Ibert, Tomasi und Glasunow interpretierte. In Europa wurde er zu verschiedenen Festivals eingeladen wie dem Rauma Festivo, dem Vienna International Saxfest oder dem Zurich International Saxfest.

Davor durfte er Rezitals an der Escola de Música do Conservatório Nacional in Lissabon, an der Mahidol University von Bangkok und in der Xinghai Concert Hall in Guangzhou geben. Zu hören ist Charles auf einer Stockhausen gewidmeten CD in „LINKER AUGENTANZ“. Vor Kurzem arbeitete er mit dem amerikanischen Komponisten Alvin Lucier zusammen, dessen Stück „Hannover“ - 2017 auf Vinyl erschienen - er aufnahm.

Charles ist Mitglied des weltbekannten Saxofonquintetts Five Sax. Er genießt es, mit dem Ensemble zu reisen, zur Erneuerung des Repertoires beizutragen und an verschiedenen Orten aufzutreten.

Neben Five Sax ist er auch Mitglied des Duo Sung mit der Sopranistin Suvi Väyrynen. Zusammen gewinnen sie den ersten Preis der Fidelio Competition in Wien. Er gründet zudem ein Saxofon-Perkussions-Duo, Sounding Pulse, mit Karen Yu.

Charles ist aktiv in der zeitgenössischen Musikszene, pflegt enge Kontakte mit Komponisten und bringt mehrere Werke zur Uraufführung. Da er die visuelle Erfahrung als wichtige Komponente wahrnimmt, beschränkt er sich nicht auf klangliche Performances.





VALENTINE MICHAUD - TENORSAXOFON

Valentine Michaud, geboren 1993, ist eine französische Saxophonistin und lebt seit 2010 in der Schweiz. Sie wurde mehrfach an internationalen Wettbewerben ausgezeichnet: Im Jahr 2016 gewinnt sie namentlich den 1. Preis der Jurjans Andrejs IV Woodwind International Competition in Riga (Lettland) sowie den Preis der Crédit Suisse Jeunes Solistes. Ihr Duo Akmi, das sie mit der Pianistin Akvile Sileikaite gründete, wurde im gleichen Jahr mit dem ersten Preis der renommierten Orpheus Swiss Chamber Music Competition ausgezeichnet. Seit 2015 wird die Saxophonistin zudem von prestigeträchtigen schweizerischen Stipendien unterstützt wie dem Kulturstipendium der Fondation Leenaards oder dem Migros-Kulturprozent, von dem sie in das Konzertvermittlungsprogramm 2016 aufgenommen wurde.

Valentine Michaud ist überzeugt von den Synergien, die sich aus der Zusammenarbeit mit anderen Kunstformen ergeben und sucht unablässig nach Möglichkeiten, neue Konzertformate zu entwickeln. So ruft sie GLITCH ins Leben, ein Stück für einen Maler, zwei Tänzer, zwei Saxophonisten und Live-Elektronik, das im Juni 2016 am Theater der Künste in Zürich uraufgeführt wird. Es ist ihr Anliegen, das Repertoire ihres Instruments zu erneuern. Dafür arbeitet sie mit Komponisten ihrer Generation wie Alvin Lucier (mit dem Ever Present Orchestra) zusammen, deren Werke sie an Festivals für zeitgenössische Musik wie dem Impuls in Graz oder dem Zurich International Saxfest zur Uraufführung bringt.

Sie ritt regelmäßig als Solistin, Kammermusikerin oder mit Orchestern in renommierten Konzertsälen auf: Lucerne Festival, Schweiz; Issue Project Room, New York; Hradec Kralové Philharmonie, Tschechische Republik; Great Guild Hall, Riga; Gnessin Academy, Moskau; Wiener Konzerthaus, Wien; Philharmonie Hall, Odessa; Esplanade, Singapur; Tonhalle, Zürich; Opéra de Lausanne ... 2016 hat sie namentlich die Gelegenheit, mit dem Mariinsky Orchestra unter der Leitung von Valery Gergijew, mit dem Orchestre des Continents unter der Leitung von Thierry Fischer oder als Solistin mit dem Latvian National Symphony Orchestra oder der Hradec Kralové Philharmonie aufzutreten.

Nach einer ersten Ausbildung am Conservatoire von Nantes (F) im Bereich Jazz und Klassik studiert Valentine an der Haute Ecole de Musique in Lausanne bei Pierre-Stéphane Meugé. Dort absolviert sie 2013 einen Bachelor in Saxofon und schließt daneben mit einem Bachelordiplom in Musikwissenschaft der Université de la Sorbonne in Paris ab. Nach einem ersten Master in Instrumentalpädagogik führt sie ihre Ausbildung ab 2015 mit einem zweiten Master – dieses Mal mit der Vertiefung Solistin – in der Klasse von Lars Mlekusch an der Hochschule der Künste in Zürich fort. Zusätzlich bildet sie sich mit Meisterkursen namentlich bei Frederick L. Hemke, John Sampen, Vincent David, Jean-Michel Goury oder Marcus Weiss weiter.

Valentine ist passionierte Pädagogin und als Saxofonlehrerin am Conservatoire Populaire de Musique in Genf tätig und hat 2015 die Akademie „Sax Up!“ für junge Saxophonisten ins Leben gerufen.

AMIT DUBESTER - ALTSAXOFON

Amit Dubester, geboren 1990 in Kfar Saba, ist ein israelischer Saxofonist. Er beginnt seine Ausbildung am Konservatorium von Kfar Saba und bildet sich anschließend in Tel Aviv bei Gan Lev weiter, dem ersten Saxofonisten des Israel Philharmonic Orchestra und Gründungsmitglied des Ensembles „Nikel“.

Amit hat an verschiedenen internationalen Meisterkursen teilgenommen: in Frankreich (XASAX, Nicolas Prost, in Saint-Maur-des-Fosses), in den USA (Idit Shner, Universität Oregon), in der Schweiz (Markus Weiss, Hochschule für Musik Basel) und in Israel (Ken Radnofsky, NEC). Amit war von 2005 bis 2014 Stipendiat der America-Israel Cultural Foundation als Solist und Quartettmusiker.

Mit 18 Jahren beginnt er seinen Militärdienst bei den Israel Defense Forces (IDF), wo er als „außergewöhnlicher Musiker“ erkannt wird. Er spielt für Soldaten, in Spitälern und in Schulen für notleidende Kinder. Während seines Militärdienstes nimmt er auch an Wohlfahrtskampagnen für Soldaten teil und spielt beispielsweise für die jüdische Gemeinschaft in Toronto, Kanada.

Amit ist mit diversen anerkannten israelischen Orchestern aufgetreten: mit dem Israel Philharmonic Orchestra, dem Symphonischen Orchester des Campus von Ramat Hasharon und am Israel Festival 2009 als Mitglied von All Elysium unter der Leitung von Gil Shohat.

Vor Kurzem hat er als Solist das Saxofonkonzert von Shimon Cohen, dem israelischen Komponisten, Pianisten und Dirigenten, aufgeführt. Als leidenschaftlicher Verfechter zeitgenössischer Musik arbeitet er regelmäßig mit jungen Komponisten zusammen und führt ihre Werke auf.

2010 gründet er ein Saxofon-Perkussions-Duo mit Oded Wager. Dieses einzigartige Ensemble hat bereits Werke von jungen Komponisten aus Israel und der ganzen Welt aufgeführt. Amit hat außerdem mit dem Orchestre Philharmonique de Strasbourg und dem Ensemble de Saxophone du Conservatoire de Strasbourg gespielt.

Amit interessiert sich darüber hinaus für Tanz und Theater und nimmt an verschiedenen Uraufführungen von interdisziplinären Performances teil wie an „Monsieur Adolphe Sax“, das er 2014 in Straßburg uraufführt, oder im Jahr 2015 an einer Performance am Internationalen Saxofonkongress in Straßburg. Nach einem Bachelordiplom am Conservatoire de Musique von Straßburg in der Klasse von Philippe Geiss studiert Amit Dubester zurzeit in Zürich bei Lars Mlekusch.

2015 gewinnt er den „François Shapira“-Wettbewerb für Blasinstrumente in Tel Aviv.





EMMANUEL MICHAUD - BILDENDER KUNSTLER

Emmanuel Michaud, geboren 1997, schließt in Nantes (F) ein Baccalauréat STD2A (Schwerpunkt angewandte Künste), dann ein Vorstudium für grafische Kunst an der EPSAA in Ivry-sur-Seine ab. Heute besitzt er ein nationales Kunstdiplom (DNA), das er 2017 an der HEAR (Haute Ecole des Arts du Rhin) in Mülhausen (F) absolviert hat.

Seit 2015 hat er an verschiedenen Ausstellungen teilgenommen, so z.B. an „Exhibition“ (Kunsthalle, Mülhausen), „Yeah, I’m a Curator“ (Motoco, Mülhausen) oder „Neo“ (Grotte Dagobert, Munster).

In Zusammenarbeit mit drei anderen Künstlern hat er eine Auftragsausstellung der Cinémas UGC erarbeitet, die seit März 2017 im Zentrum von Straßburg permanent ausgestellt ist.

Er sieht sich in seiner Arbeit vor allem als Erzähler. Dafür benutzt er verschiedene Medien: Neben der Malerei, der Zeichnung, des Schreibens oder einer Kombination dieser Bereiche knüpft er auch Verbindungen mit der Musik. Zu seinem Erfahrungsschatz gehören auch eine theoretische und praktische musikalische Ausbildung und Bühnenerfahrung mit Ensembles. Daher engagiert er sich auch in Aufführungen wie dem Konzert, der Performance oder der Videokunst.

Dies führte ihn zur Mitarbeit an diversen Veranstaltungen: „Crossfade“ (Espace Gantner, Mülhausen), ein Ausstellung zum Expanded Cinema, mehrere Konzerte an der Scène Michelet und am Ferrailleur (Nantes) sowie Konzerte experimenteller Musik in Mülhausen. Emmanuel Michaud ist der Gründer der Performances-Trilogie der Stücke GLITCH, CAIRNS und SHOUT, die 2016 und 2017 in der Schweiz (Theater der Künste Zürich, Zürcher Hochschule der Künste) uraufgeführt wurden.

Emmanuel gibt seine Leidenschaft gerne an die jungen Generationen weiter und nimmt außerdem an Projekten teil, die Kunst und Betreuung verbinden, so z.B. Workshops mit Schwerpunkt-Klassen im Bereich bildende Kunst, „Le tour du monde en 80 minutes“, eine Performance mit dem Orchestre des Jeunes Wasselonne oder eine Freskenarbeit mit der Association des Paralysés de France (Paraplegikerverein Frankreich).